

# Jahresbericht 2015/2016 des Präventionsrates des Lahn-Dill-Kreises

---

Themenschwerpunkt „Salafismus“



## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Inhaltsverzeichnis</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Aufgaben und Befugnisse</b> .....	<b>3</b>
<b>3. Mitglieder – Bildung und Zusammensetzung</b> .....	<b>4</b>
<b>4. Sitzungen in den Geschäftsjahren 2015 und 2016</b> .....	<b>5</b>
4.1 Sitzung vom 26.11.2015: Vorstellung des Geschäftsberichts 2014/2015 durch die Geschäftsführung.....	<b>5</b>
4.2 Sitzung vom 31.03.2016: Arbeit mit inhaftierten IS-Anhängern.....	<b>5</b>
4.3 Sitzung vom 19.05.2015: Vorstellung des vorläufigen Programms für den 2. Präventionsabend am 13. Oktober 2016, durch die Geschäftsführung.....	<b>8</b>
4.4 Präventionsabend des Lahn-Dill-Kreises am 13. Oktober 2016 Thema: „Salafismus-Demokratie in Gefahr“.....	<b>8</b>
4.5 Sitzung vom 28.11.2016: Vorstellung des Geschäftsberichts 2015/2016 durch die Geschäftsführung.....	<b>10</b>
<b>5. Informationen aus der Verwaltung</b> .....	<b>11</b>
<b>6. Resümee</b> .....	<b>13</b>
<b>7. Anlagen</b> .....	<b>13</b>

## 1. Einleitung

Die Gründung des Präventionsrates im Lahn-Dill-Kreis wurde durch den Kreistagsbeschluss (auf Antrag der CDU-Kreistagsfraktion) vom 22. Februar 1999 initiiert. Am 13. März 2000 fand eine konstituierende Sitzung mit 22 Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung, Polizei, Justiz, Vereinen und Verbänden zur Bildung eines Präventionsrates im Lahn-Dill-Kreis statt. In der Ausschusssitzung für Bildung, Jugend und Familie am 03.12.2002 wurde beschlossen, dass bis zum 10.02.2003 die Arbeit des Präventionsrates aufzunehmen ist. Diesem Beschluss konnte entsprochen werden und die Arbeitsstruktur wurde am 10.02.2003 festgelegt und umgesetzt. Grundlage für die Arbeitsstruktur war das damalige „Öner-Konzept“, welches durch den damaligen Sozialplaner, Herrn Dr. Öner, entwickelt wurde. Dem Vorschlag zur Arbeitsstruktur wurde in der Präventionsratssitzung am 28.04.2003 sowie im Kreisausschuss am 19.06.2003 zugestimmt.

## 2. Aufgaben und Befugnisse

Der Präventionsrat greift als soziales Fachgremium Themen und Fragestellungen zur kreisweiten Prävention, insbesondere der Kriminalprävention auf, koordiniert und vermittelt innerhalb der Kreisverwaltung sowie an externe Stellen. Der Präventionsrat dient zudem als Bindeglied und koordinierendes Gremium zwischen dem Landespräventionsrat und den kommunalen Präventionsräten im Lahn-Dill-Kreis.

Sicherung, Stärkung und Ausbau von bedarfsgerechten- und kriminalpräventiven Angeboten mit dem Schwerpunkt Jugendhilfe stellen Kernaufgaben da. Es gilt frühzeitig dort einzugreifen, wo die Ursachen für Kriminalität entstehen. Komplexe Themenfelder müssen auf aktuelle und durchsetzbare Ziele heruntergebrochen werden.

Zielgruppen sind Kommunale Präventionsräte, öffentliche und freie Träger der Jugend- und Sozialhilfe, Kommunen, Schulen, Vereine und Verbände.

Des Weiteren können bei Bedarf Untergruppen mit Experten besetzt werden, um zielgerichtet Themen aufzugreifen, wodurch Lösungsvorschläge entwickelt werden können. Diese können als Handreichung an zuständige Fachausschüsse weitergeleitet werden.

### 3. Mitglieder – Bildung und Zusammensetzung

Aktuelle Zusammensetzung des Präventionsrates im Lahn- Dill- Kreis:

Stephan Aurand	Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter – Vorsitzender -
Denis Benner	IHK Lahn-Dill
Beatrix Egler	SPD-Kreistagsfraktion
Armin Frink	Bürgermeisterkreisversammlung
Reinhard Grün	Amtsgericht Wetzlar
Holger Hartert	Stadt Wetzlar
Matthias Holler	Abteilung Kinder- und Jugendhilfe Lahn-Dill-Kreis - Geschäftsführung -
Rolf Krämer	Polizeidirektion Lahn-Dill
Susanne Lein	Fachbereichsordinatorin/Büro Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter
Julia Müller	Agentur für Arbeit Limburg-Weilburg
Joachim Schäfer	Katholische Domgemeinde
Beatrix Schlausch	Frauenkommission Lahn-Dill-Kreis
Nicole Späth	Staatliches Schulamt Lahn-Dill-Kreis/Landkreis Limburg-Weilburg
Dieter Steinruck	CDU-Kreistagsfraktion
Reinhard Strack-Schmalor	Abteilung Aufsichts- und Kreisordnungsbehörden Lahn-Dill-Kreis

Die Mitglieder des Präventionsrates nahmen noch 1 Sitzung in 2015 und 3 Sitzungen im Berichtsjahr 2016 wahr. Des Weiteren wurde am 13.10.2016 ein Präventionsabend zum Schwerpunktthema „Salafismus“ veranstaltet.

## **4. Sitzungen in den Geschäftsjahren 2015 und 2016**

Im Rahmen der Sitzungen wurden folgende Themenschwerpunkte behandelt:

### **4.1 Sitzung vom 26.11.2015: Vorstellung des Geschäftsberichts 2014/2015**

#### **durch die Geschäftsführung**

Die Vorstellung erfolgte mittels einer kurzen PowerPoint-Präsentation, die den Inhalten des Geschäftsberichtes 2014/2015 entspricht.

Im Nachgang zur Vorstellung, entstand ein Austausch über mögliche Inhalte von zukünftigen Sitzungsterminen sowie möglichen Aktivitäten des Präventionsrates/Geschäftsführung.

#### Inbesondere wurden benannt:

Behandlung der Thematik „unbegleitete minderjährige Ausländer (umA)“, Einbeziehung der Präventionsräte vor Ort, „Gefährdungsbericht“ durch Herrn Krämer in den jeweiligen Sitzungen, Radikalisierung von Jugendlichen, Einbeziehung der kommunalen Ausländerbeiräte, Engagement des Präventionsrates auf dem Hessentag 2016 in Herborn.

Weiterhin stellen die Beteiligten fest, dass zwischen dem Lahn-Dill-Kreis und der Kreisstadt Wetzlar eine enge Kooperation bezüglich des Präventionsgedankens angestrebt wird, ohne die Gremien zu vermischen.

### **4.2 Sitzung vom 15.03.2016: Arbeit mit inhaftierten IS-Anhängern**

#### **Referent: Imam Husamuddin Meyer, Violence Prevention Network**

#### **(VPN) e. V. / F. a. M.**

Die Zentrale Beratungsstelle Hessen von Violence Prevention Network wurden am 27. Oktober 2014 eröffnet. Die Beratungsstelle ist ein wesentlicher Bestandteil des ersten landesweiten Präventionsnetzes gegen Salafismus in Deutschland.

Der Standort im Frankfurter Stadtteil Bockenheim gewährleistet nicht nur die zentrale Organisation der hessenweiten Beratung, sondern ist zugleich eine leicht erreichbare Anlaufstelle für Hilfesuchende. Die Mitarbeiter von VPN bieten ein breites Spektrum von Beratungs- und Hilfsangeboten an. Diese Angebote sind grundsätzlich an alle Menschen

gerichtet, die Beratung oder Unterstützung in der Auseinandersetzung mit religiös begründetem Extremismus benötigen.

Kernaufgabe der Arbeit ist es, Kontakt zu extremistisch gefährdeten jungen Menschen aufzubauen und in der pädagogischen Arbeit zunächst den Ablösungsprozess zu bewirken, über den sich die Betroffenen wieder dauerhaft von der extremistischen Szene distanzieren und lösen, um in der Folge Deradikalisierungsprozesse zu ermöglichen.

#### Ziele der Beratungsstelle:

- Herstellung der Dialogfähigkeit zwischen Menschen mit unterschiedlichen kulturellen und religiösen Hintergründen
- Abbau von Demokratie- und Menschenfeindlichkeit
- Verhinderung bzw. Umkehr von Radikalisierungsprozessen und Gewaltverhalten
- Vermittlung von interreligiöser/interkultureller Kompetenz
- Aktivierung und Professionalisierung von Institutionen und MultiplikatorInnen

#### Angebote der Beratungsstelle:

Um ein breites Spektrum innerhalb der Zielgruppe zu erreichen, kommen sowohl Maßnahmen der Prävention als auch der Intervention zum Einsatz – in besonders schweren Fällen bis hin zur Deradikalisierung und Ausstiegsbegleitung.

#### Inhalte des persönlichen Austausches mit Herrn Meyer:

Herr Meyer berichtet zunächst von seinem schulischen und beruflichen Werdegang. Er gibt an, dass er im Odenwald aufwuchs und nach dem Abitur, Nordafrika bereiste. Er absolvierte ein Studium der Geographie, Ethnologie und Islamwissenschaften in Freiburg. Hieran folgend stellt er seine unterschiedlichen Arbeitsfelder da.

Er arbeitet für das Netzwerk VPN in Frankfurt am Main, veranstaltet Schulworkshops, kooperiert zusätzlich mit unterschiedlichsten Institutionen, die im Bereich von Radikalisierungen tätig sind. Des Weiteren hat er lange Zeit den Religionsunterricht für muslimische Inhaftierte in der JVA Wiesbaden durchgeführt.

Weiterhin stellt er da, was einen Imam ausmacht. Er trägt die traditionelle Kleidung eines Imam. Diese Kleidung trägt er grundsätzlich.

Ergänzend gibt er an, dass der Begriff „Imam“, kein geschützter Begriff ist. Grundlage für die Ausübung dieser Tätigkeit ist ein Studium der Religionswissenschaften. In Arabien gibt es keinen „standardisierten“ Imam. Es wird kein Studium für die Ausübung der Tätigkeit zu Grunde gelegt. Dies ist ein Aspekt dafür, warum sich Salafisten, insbesondere durch Araber rekrutiert werden.

In Arabien gibt es durchaus konservative Einstellungen, wie z. B., dass während der Gebetszeiten keine Geschäfte geöffnet sein dürfen. Weiterhin führt er aus, dass der Koran grundsätzlich zur Rezitation verwendet wird und keine „Handlungsrichtschnur“ darstellt.

Im Verlauf des Gesprächs entsteht eine offene Gesprächsrunde. Kernthema ist, die Stellung und Wertigkeit von Frauen im Islam.

Es wurde diskutiert, dass Nordafrikaner hiermit einen schwierigen Umgang haben. Des Weiteren wurde beschrieben, dass sie oftmals europäischen Frauen Freizügigkeit unterstellen, bzw. diese unberechtigterweise interpretieren. In Nordafrika tritt dieses Phänomen nicht so stark zutage, da eine hohe soziale Kontrolle besteht. Ein Fehlverhalten wird oftmals sehr hart sanktioniert.

Als ein grundsätzliches Problem, beschreibt er, dass es in Bezug auf muslimische Schriften, viele falsche Übersetzungen aus den 70er und 80er-Jahren vorhanden sind. Diese sind vor allem darauf ausgerichtet, mit radikalisierten Schülern zu arbeiten. Hierbei handelt es sich nicht, um eine „religiöse Bildung“ von Jugendlichen. In Hinblick auf die „religiöse Bildung“, verwendet er, die Beschreibung eines französischen Theologen: „Islamisierung der Radikalität“.

Des Weiteren gestaltet sich in der aktuellen Situation schwierig, dass der Druck auf Muslime zunimmt und dies zu Radikalisierungen führt. Besonders eine fehlende Bildung kann Zugänge zu Radikalisierungen schaffen. Ein besonderer Widerspruch in diesen Zusammenhängen ist, dass Selbstmordattentate von „echten Muslimen“ nicht verübt werden, da der Selbstmord im Islam streng verboten ist.

#### **4.3 Sitzung vom 31.05.2016: Vorstellung des vorläufigen Programms für**

##### **den 2. Präventionsabend am 13. Oktober 2016, durch die Geschäftsführung**

Herr Holler berichtet über den aktuellen Planungsstand für den 2. Präventionsabend am 13. Oktober 2016.

Auf dem Hessentag trat das Amt für Verfassungsschutz in Hessen auf die Geschäftsführung zu und bat um Mitwirkung beim Präventionsabend. Es wurde vereinbart, dass der Verfassungsschutz eine Infotheke, Flyer sowie Personal für den Eingangsbereich der Halle zur Verfügung stellt. Des Weiteren wurden Roll ups für die Bühne vereinbart.

In Hinblick auf diesen neuen Kooperationspartner, bestand der Wunsch der Mitgliederrinnen und Mitglieder des Präventionsrates, beim Amt für Verfassungsschutz nachzufragen, inwiefern Zahlen für den Lahn-Dill-Kreis zur Verfügung stehen. Diese Anfrage erfolgte im Nachgang zur Sitzung und wurde durch den Verfassungsschutz bearbeitet.

Die Ergebnisse dieser Planungen sind der Einladung zum Präventionsabend in der Anlage zu entnehmen.

#### **4.4 Präventionsabend des Lahn-Dill-Kreises am 13. Oktober 2016**

##### **Thema: „Salafismus-Demokratie in Gefahr?“**

Der Präventionsabend am 13. Oktober 2016 stellte erneut den Höhepunkt der jährlichen Aktivitäten des Präventionsrates da. Der 2. Präventionsabend mit der Thematik „Salafismus“ erreichte in seiner Größe und Zuspruch neue Dimensionen. Demzufolge musste die Veranstaltung in die Konferenzhalle nach Herborn verlegt werden, da die Platzkapazitäten des neuen Kreistagssitzungssaals deutlich überschritten wurden. Die Anzahl der Gäste kann auf ca. 350 Personen beziffert werden. Die Eröffnung des Abends konnte durch den Hauptamtlichen Kreisbeigeordneten und Vorsitzenden des Präventionsrates, Herrn Stephan Aurand, vorgenommen werden. Die Begrüßungsworte richtete Herr Professor Doktor Helmut Fünfsinn (Hessischer Generalstaatsanwalt) für den Hessischen Landespräventionsrat aus. Professor Fünfsinn ist seit 1992 Geschäftsführer des Landespräventionsrats in Hessen und seit dem 01. Oktober 2015, Hessischer Generalstaatsanwalt.

Als Hauptreferent konnte Herr Professor Doktor Udo Steinbach von der Humboldt-Viandra Governance Platform gewonnen werden – er ist ein international anerkannter Islamwissenschaftler und war drei Jahrzehnte Leiter des Orientinstituts in Hamburg.

Herr Professor Doktor Udo Steinbach hielt einen faszinierenden Vortrag zu „Entstehungszusammenhänge und zeitgeschichtliche Betrachtung von Salafismus“.

Hieran folgend wurde die aktuelle Situation zum Thema „Salafismus“ in Hessen durch Frau Doktor Julia Emig vom Hessischen Verfassungsschutz dargestellt. Unter dem Motto: „Zahlen, Daten und Fakten“ bot sie professionelle, fachliche Einblicke in die Thematik, die das Publikum in ihren Bann zogen. Durch dieses Impulsreferat wurde ein fachlicher Hintergrund gegeben, der eine wunderbare Grundlage für die noch folgende Diskussionsrunde darstellte.

Im Anschluss an die beiden Impulsreferate wurde ein kurzes Interview mit Aeham Ahmad geführt. Im Mittelpunkt dieses Gespräches standen seine aktuelle und familiäre Situation sowie die Frage: Über welche integrativen Möglichkeiten verfügt Musik?

Teilnehmer der Podiumsdiskussion im Fish-Bowl-Format waren:

- Professor Doktor Udo Steinbach – Humboldt-Viandra Governance Platform
- Imam Husamuddin Meyer – Muslimischer Seelsorger (VPN)
- Fatih Ünal – Ausländerbeirat der Stadt Haiger
- Klaus Schreiner – Abteilungsleitung, Abteilung Soziales und Integration des Lahn-Dill-Kreises

Die Diskussionsrunde gestaltete sich sehr lebendig und dynamisch, da durch das Fish-Bowl-Format, viele konkrete Fragen und Thesen des Publikums beantwortet und beleuchtet werden konnten.

Besonders hervorzuheben ist, dass der Abend eine musikalische Untermalung hatte, die durch Aeham Ahmad – dem Klavierspieler von Jarmuk - gegeben wurde. Er zeigte ein faszinierendes und ausdrucksstarkes Klavierspiel, in dem er unterschiedlichste, kulturelle Musikstile miteinander verband. Dies wurde nochmals durch seinen emotionalen Gesang intensiviert und die Zuschauer folgten bewegt seinen Darbietungen.

Die Rückmeldungen des Publikums zur Veranstaltung dürfen als durchweg sehr positiv beschrieben werden. Man darf mit Sicherheit von einem „denkwürdigen“ Präventionsabend sprechen, der in seiner Besonderheit, einzigartig bleiben wird. Ein Format mit professionellen, fachlichem Input, einer Podiumsdiskussion mit deutlichen regionalen Bezügen sowie ein emotionaler, musikalischer Rahmen trugen zu einem besonderen Abend bei.

#### **4.5 Sitzung vom 28.11.2016: Vorstellung des Geschäftsberichts 2015/2016**

##### **durch die Geschäftsführung**

Zu Beginn der Sitzung werden die Anwesenden nach ihren Eindrücken gefragt, die sie auf dem Präventionsabend, am 13. Oktober 2016, gewonnen haben bzw. was ihnen berichtet wurde.

Die Rückmeldungen hierzu vielen durchweg positiv aus. Die Veranstaltung wurde insbesondere als lehrreich und informativ wahrgenommen. Jeder der Mitwirkenden wurde in seiner Profession, unterhaltsam und besonders erlebt. Eine Vertiefung der Thematik mit anderer inhaltlicher Gestaltung wäre wünschenswert

Vorstellung des Geschäftsbericht 2015/2016 durch Herrn Holler. Die Vorstellung erfolgte erneut mittels einer kurzen PowerPoint-Präsentation.

Im Nachgang zur Vorstellung des Geschäftsberichts, entstand ein Austausch über mögliche Inhalte von zukünftigen Sitzungsterminen sowie möglichen Aktivitäten des Präventionsrates/Geschäftsführung.

Besonderes Interesse bestand an nachfolgenden Themen:

Behandlung der Themen „Häusliche Gewalt, Einbruchdiebstahl, Opferschutz, Frühe Hilfen, Rote Line (Ausstiegsprogramm bei Rechtsextremismus).

Als Wunsch wurde eine Veranstaltung in den Bereichen Einbruchdiebstahl und Opferschutz formuliert.

Des Weiteren verständigten sich Teilnehmenden auf drei Sitzungstermine für das Jahr 2016:

Montag, 13. März 2017, 16.00 Uhr, Kreisverwaltung Wetzlar, Besprechungsraum: D 3.150  
Mittwoch, 07. Juni 2017, 16.00 Uhr, Kreisverwaltung Wetzlar, Besprechungsraum: D 2.150  
Donnerstag, 09. November 2017, 16.00 Uhr, Kreisverwaltung Dillenburg, Europaplatz 1, Sitzungssaal 2.09

Zusätzlich wurde ein Termin für eine mögliche Veranstaltung angesetzt:

Donnerstag, 28. September 2017, Kreisverwaltung Wetzlar, Kreistagssitzungssaal

## 5. Informationen aus der Verwaltung

Darstellung, welche Termine / Aktivitäten in den Kalenderjahren 2015/2016 durch die Geschäftsführung wahrgenommen oder koordiniert wurden:

- Teilnahme an einer Fortbildung für Evaluation in Marburg: „Gut gemeint, ist nicht gleich gut gemacht!“, am 16. März 2016.
- Durchführung des Gewalt-Sehen-Helfen Schnuppertags zur Multiplikatoren Ausbildung in der Kreisverwaltung Wetzlar, am 13. April 2016.
- Treffen der örtlichen Präventionsgremien in Baunatal. Kooperationsgespräch mit Herrn Professor Fünfsinn (Geschäftsführung des Landespräventionsrates von Hessen), am 14. April 2016.
- Teilnahme an der Bundeskonferenz der Integrationsbeauftragten am 11. und 9. April 2016 in Dresden.
- Teilnahme (Interview) am Hessentag in Herborn, Darstellung des G-S-H Projektes auf der Landesbühne 1, in Kooperation mit dem Polizeipräsidium Mittelhessen, am 22. Mai 2016.  
Die Begrüßungsworte wurden durch Herrn Aurand gesprochen.
- Die Geschäftsführung hat als Vorsitzender der IG-Medienprävention, das Präventionsprogramm „Internet ABC-Schule“ in Kooperation mit der Landesanstalt für privaten Rundfunk und neuen Medien in Hessen, der AGGAS, Medienzentrum Lahn-Dill, Staatliches Schulamt für den Lahn-Dill-Kreis und den Landkreis Limburg-Weilburg sowie dem Netzwerk gegen Gewalt am 02. Juni 2016 im Kreishaus in Wetzlar vorgestellt.

- Zielgruppe waren die Grundschulleitungen des Lahn-Dill-Kreises.
- Nach der Veranstaltung haben sich insges. acht Grundschulen des Lahn-Dill-Kreises für die Zertifizierung bzw. das Programm angemeldet.
- Teilnahme am Deutschen Präventionstag am 6. und 7. Juni 2016 in Magdeburg.
- Teilnahme an der Informationsveranstaltung „Extremismus-Prävention im Kontext der aktuellen Flüchtlingssituation“ vom Landesamt für Verfassungsschutz in Hessen.
- Vorgespräch mit Aeham Ahmad in Wiesbaden, am 14. September 2016.
- IMenS Vollversammlung am 11. Oktober 2016 in Wetzlar. Darstellung des aktuellen Programms und Entwicklungen für die Schulleitungen des LDK. Ebenfalls Vorstellung des Programms „Internet ABC-Schule“, welches durch die IG Medienprävention am 02. Juni 2016 beworben wurde.

## **6. Resümee**

Das Geschäftsjahr 2016 wurde durch sein Schwerpunktthema „Salafismus“ geprägt und fand seinen Höhepunkt im 2. Präventionsabend des Lahn-Dill-Kreises am 13. Oktober 2016 in der Herborner Konferenzhalle. Dies wird auch daran deutlich, dass die gesamte Veranstaltung bei YouTube angeschaut werden kann.

Aufgrund dieses besonderen Ereignisses soll hier noch einmal Raum gegeben werden, weitere wichtige und nachhaltige Aspekte der Präventionsarbeit im Lahn-Dill-Kreis anzusprechen.

Der Vernetzungsgrad wurde abermals intensiviert, wie an den vielen wahrgenommen Terminen deutlich wird. Potente Kooperationspartner aus unterschiedlichen Bereichen der präventiven Arbeit konnten gewonnen werden, so dass bei Bedarf dieses Fachwissen genutzt werden kann. Insbesondere die intensive Zusammenarbeit mit der Polizei und dem Verfassungsschutz geben in der alltäglichen Arbeit, Halt und verlässliche Handlungs –und Prozessabläufe.

Weiterhin muss an dieser Stelle das Programm „Internet ABC-Schule“ Erwähnung finden, welches von den Grundschulen des Lahn-Dill-Kreises sowie IMenS angenommen wurde und aktuell Zertifizierungen durchgeführt werden. Gerade in diesem Kontext wird deutlich, wie wichtig es ist, dass Prävention so früh wie möglich ansetzt.

Die positive Außenwirkung der Präventionsarbeit des Lahn-Dill-Kreises konnte nochmals intensiviert und ausgebaut werden. Der Präventionsrat verfügt über ein weit gefächertes Netzwerk, in dem unterschiedlichste Professionen in fachspezifischen Themen tätig sind.

Getreu dem Integrationsmotto „Vielfalt ist bunt!“, konnte der Präventionsrat des Lahn-Dill-Kreises eine bunte Themenvielfalt im Geschäftsjahr 2016 aufweisen.

## **7. Anlagen**

### **– stehen im PV-Rat zur Verfügung**

gez.

**Matthias Holler**  
**Geschäftsführung des Präventionsrates des Lahn-Dill-Kreises**